

Fader Kompromiss für Solarzonen

Zwei Solarzonen als Kompromiss; BaZ 8.6.11

Die Baselbieter Regierung nimmt den Landrat nicht ernst und bindet den Denkmalschutz in keiner Weise zurück. Liest man die neue Landrätsvorlage genau und recherchiert man ein wenig, so muss man feststellen, dass nur eine durch den Denkmalschutz stark eingeschränkte Selbstbestimmung für Gemeinden enthalten ist. Ausserdem ist die vorgeschlagene Lösung in einer Solarzone 1, Warmwasser mithilfe von Spezialziegeln zu erzeugen, eine teure und auch energetisch schlechte Teillösung. Bei der in dieser Regierungsvorlage empfohlenen Version von «nicht in Erscheinung tretenden» Kollektoren muss doch zwingend eine Wärmepumpe zur Erzeugung von Warmwasser zugeschaltet werden. Eine konventionelle Anlage dagegen braucht nur während wenigen Monaten noch zusätzliche Wärmeenergie. Wollen wir denn nun die Energieeffizienz fördern und elektrischen Strom einsparen? Architektonisch gut in ein Hausdach eingepasst, stört eine Solaranlage wohl einiges weniger als das Restrisiko der AKW.

Christine Gorrengourt, Ettingen,
Landrätin, CVP